

förmig. Die Blume ist dunkelblau und hat fünf Blättchen. Die Blumenblättchen sind ungleich an Größe. Die Bienen kehren dort gern ein (warum?). Das Veilchen ist lieblich und wird gern gepflückt, weil es wohlriechend ist. Es lehrt uns Bescheidenheit. — Seine Ruhme ist das Stiefmütterchen, welches große, prächtige Blüten trägt und sich nicht so versteckt, auch länger blüht als das Veilchen. Die stolzen Stiefmütterchen sind ohne Geruch.

Aufsatzfragen: Wo blühen die Veilchen? Wie sehen sie aus? Wie sind sie? Warum werden sie so gern gepflückt?

1. Die ersten Veilchen. Hoffmann v. F. B. I. 28, B. 49.
2. Das Veilchen. Wagner. B. I. 29, B. 50.
3. Veilchens letzter Gruß. Schults. B. I. 30.

b. Die Tulpe. Die Tulpe ist eine Zierblume. Sie hat auch Wurzeln (Wurzelsfasern), Stengel, Blätter und Blüten. Aber über den Wurzeln hat sie eine dicke runde Zwiebel. Aus der Zwiebel wachsen zwei lange grüne Blätter und zwischen diesen ein langer runder Blumenstiel (Schaft) mit der prächtigen Blume. Die Blume der Tulpe hat sechs rötliche und gestreifte Blätter; diese bilden einen Kelch oder eine umgekehrte Glocke. In dem Blumenkelche stehen 6 Staubfäden mit Staubbeuteln und dazwischen ein dicker, langer Griffel mit einer Narbe. Die Tulpe ist prächtig, aber ohne Wohlgeruch. Sie ist ein Bild des Stolzes.

Aufsatzfragen: Was ist die Tulpe? Wo wächst sie? Was hat sie über den Wurzeln? Was wächst aus dieser? Was siehst du an der Blüte?

1. Tulpe und Veilchen. Henjel. B. I. 31.
2. Der Gefangene in der Tulpe. Kellner. B. I. 32, B. 48.

## 4. Frühlingswetter.

### 9. Frühlingswetter.

Womit ist der Himmel oft bedeckt? Wie sehen die Wolken aus? Aus welcher Himmelsgegend kommen sie meistens? Wer treibt sie? — Aus dunklen Wolken fallen Tropfen: es regnet und alles wird naß; aber „wen Gott naß macht, den macht er auch wieder trocken“ (woburch?). Wohin fließt das Regenwasser? Nach dem Regen erhebt sich der Wind, der die Wolken vom Himmel vertreibt. Die Sonne scheint wieder hell und warm am tiefblauen Himmel. Sie wärmt Pflanzen und Tiere, die nun besser gedeihen. „Auf Regen folgt Sonnenschein.“

1. Der Regen. v. Schmid. B. I. 33.
2. Der April. Curtman. B. I. 34, B. 33.
3. Sonne und Regen. Enslin. B. I. 35.
4. Sprichwörter. B. I. 36, B. 45.